

Irenaeus Kunadi

**Dir/ O Preißwürdiges Meckelnburg! offeriret Das allervollkommenste Gnaden-  
Gut/ Jesum/ Alles in allem : Zum Advents-Geschenck und schlechten Andencken**

[Erscheinungsort nicht ermittelbar]: [Verlag nicht ermittelbar], Anno 1717

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1677122307>

Druck Freier  Zugang



Blank paper label on the spine.

m  
84<sup>1.2</sup>

*Fm. 1184<sup>1.2.</sup>*





D J R /  
Das Preiswürdiges Meckelnburg!  
offeriret  
Das allervollkommenste Gnaden-Buch  
T V S E N N /  
Alles in allem /

Zum  
Advents-Beschene

und  
schlechten Tugendten  
Ein Verlassener / doch vor deine Leibes- und Seelens  
Wohlfahrt  
Getreuer und beständiger Fürbitter  
in GOTT

M. IRENÆUS KUNADI,  
Unter Ihro Groß- Czaarische Majestät Division  
bestalt-gewesener Feld-Prediger.



Anno 1717.

J. m. - 1184<sup>1.2.</sup>



Allen  
Hohen Obrigkeitlichen Häuptern  
und Regenten!  
**Im Weltlichen Stande.**

Wie auch  
Der Hoch- und Ehrwürdigen  
Priesterschaft!  
**Im Geistlichen Stande.**

Samt  
Allen frommen Seelen und Jesum  
liebenden Christen!  
**Im Häuslichen Stande.**

Dediciret  
Dieses geringe Advents-Geschenk  
zum geringen Andencken

Der AUTOR.

# Mit Jesu Krafft und Seegen.



**D**en allen ewigen Himmels-Gütern/das  
 mit GOTT seine Auserwehlten reichlich  
 überschütten wird im ewigen Leben/  
 schreibet der auserwehlte Rüstzeug  
 GOTTes Paulus / daß GOTT im ewi-  
 gen Leben werde seyn alles in  
 allen! 1. Cor. 15/28. Damit denn mehr  
 begriffen wird / als menschliche Ge-  
 danken in diesem Leben können erreichen / menschlische Ver-  
 nunfft begreifen/ oder menschlische Zungen ausreden. Doch  
 etlicher maßen solches zu entwerffen/ halten wir dafür /  
 daß im ewigen Leben GOTT werde alles in allem seyn:  
 [1.] *Ratione agentis immediati.* In diesen Leben wircket GOTT  
 alles in allem/ 1. Cor. 12/6. (jedoch die leidige Sünde ausge-  
 nommen Deut. 25/16. Pl. 5/ 5. Syr. 15/11. 12. die vom Satan  
 herrühret / und aus Antrieb desselben von den Menschen  
 gewircket und verrichtet wird/ 1. Paral. 21/1. Joh. 8/44. 1. Joh.  
 3/10.) dort aber/ wird er seyn alles in allem. Der A-  
 postel hatte in den vorhergehenden Worten gesagt: Es  
 würde Christus GOTT dem Vater (in Græco: τῷ θεῷ  
 καὶ πατρὶ, Deo & Patri; Vacabulum, καὶ &, ἐξηγητικόν est,  
 pro id est positum, ubi quoque fuit Matth. 13/ 41. Joh. 20/  
 33. 2. Cor. 1/3.) das Reich überantworten / Er würde  
 aufheben alle Herrschafft / alle Obrigkeit und Ge-  
 walt / Er würde alle seine Feinde unter seine Füße le-  
 gen / Er würde den letzten Feind/ den Todt/dermahl-

eins auffheben: Es würde Ihm alles unter seine Füße  
 gethan werden / denjenigen ausgenommen / der ihm  
 alles unterthan hat; Endlich wenn ihm alles unter-  
 than seyn würde / würde auch Er / als der Sohn  
 selbst / unterthan seyn / dem / der ihm alles unterthan  
 hat / auf daß Gott sey alles in allem. Bey welcher  
 nachdencklichen Betrachtung der Worte wir zuvor dieses  
 mit Fleiß in acht zu nehmen haben / daß nehmlich Gott der  
 Vater dem Herrn Christo nach seiner menschlichen Natur  
 in der Zeit allerdinges Alles / alle Creaturen / auch Fein-  
 de / Todt / Teuffel und Hölle habe unterthan. Pf. 8 / 7.  
 Eph. 1 / 22. Hebr. 2 / 8. Phil. 3 / 21. Und habe ihm seine unend-  
 liche Gewalt und ewige Allmacht mitgetheilet / durch welche  
 er gewaltiglich und allgegenwärtig herschet im Himmel und  
 auf Erden. Damit aber nicht jemand das Wort ALLES  
 gar zu weit spannen möchte / so limitiret er dasselbe / und  
 zeigt an / daß selbes nicht müsse auf Gott den Vater / und  
 also auch nicht auf Gott dem Sohn und Gott den heiligen  
 Geist / die eines Wesens mit dem Vater / gezogen worden /  
 als ob derselbe dem Menschen Christo wäre unterthan wor-  
 den; Sondern es sey ein grosser Unterschied unter dem / der  
 Christo ALLES unterthan hat / und unter ALLEM das  
 ihn ist unterthan worden. Wann aber nun der Sohn am  
 jüngsten Tage seinem Vater seine / aus dem menschlichen Ge-  
 schlechte gesamlere / und durch sein Blut theuer erkauffte Kir-  
 che üb. rantworren werde / alsdenn werde er öffentlich erweis-  
 sen / daß er sein Reich / das ist / die Kirche / vom Vater emp-  
 fangen / daß er den Vater kindlich geehret / und seinen Befehl  
 treulich und willig zu wercke gerichtet / und also alle sein Thun  
 auf Erden zu des Vaters Ehre gerichtet habe. Durch solche  
 Unters

Unterthänigkeit aber und Gehorsam des Sohns gehet nichts ab seiner Gottheit mit dem Vater und den heiligen Geist/ dem Wesen und der Gewalt nach; Sondern wenn allhier gesagt wird/ das der Sohn dem Vater unterthan seyn werde/ geschicht solches I.) theils wegen seines ihn aufgetragenen Ampts/ dieweil Christus nach seiner Menschheit alle Dinge/ und unter denselben auch sein Mittler-Ampt/ und alles/ was darzu gehöret/ vom Vater empfangen hat/ Pl. 2/ 8. & 110/ 1. seqq. welches er dermahleins am jüngsten Tage öffentlich bekennen wird. Vors andere 2.) theils wegen seiner menschlichen Natur/ nach welcher er sich dem Vater/ als eine Creatur dem Schöpffer unterwerffen wird/ Joh. 14/ 28. denn dieselbe seine menschliche Natur auch im höchsten Grad der Herrlichkeit geringer ist/ denn die Gottheit/ indem sie von der Gottheit ihre unendliche Majestät und Gewalt aus Gnaden empfangen hat. Phil. 2/ 9. Vors dritte 3.) theils wegen des geistlichen Leibes des HERRN Christen/ das ist/ seiner Gläubigen und Auserwehltten/ die im ewigen Leben/ da sie nicht mehr durchs Wort und die heiligen Sacramenta werden regieret werden/ dem Vater/ als dem Brunn-Quell/ und dem Sohn/ als dem Haupte/ und dem heiligen Geist/ als ihrem Lehrmeister unmittelbahrer Weise werden unterthan seyn/ und GOTT der heiligen Dreyfaltigkeit ewiglich anhangen/ also daß GOTT wird seyn/ alles in allem. Das ist/ in seinen zur ewigen hiñlischen Herrlichkeit erhabenen Auserwehltten/ die in Christo ihren Haupte ewig triumphiren werden/ indem sie an und in GOTT ALLES haben werden/ was sie wünschen und begehren/ und zwar in ewige Ewigkeit/ wie Augustinus Serm. 16. de verb. Apostoli Tom. X. col. 342. D. gedencket/ sintemahl GOTT die heilige Dreyeinigkeit ohne Mittel

Mittel und Biederstand über alles herrschen und regieren wird / daß was in diesem Leben Christus durchs Wort und Geist verrichtet hat / dasselbe allein Gott Vater / Sohn und heiliger Geist in allen Auserwählten nach diesem Leben durch die Einwohnung vollkündlich verrichten werde. Welches wohl zu mercken wieder die neuen Photinianer, unter welche hauptsächlich Socinus und Enjedinus, so vermeinen zu behaupten / daß Christus nicht wahrer ewiger Gott sey / weil er nicht über den sey / der ihm alles unterthan hat / und sey daher nicht absolute, sondern restricte über alles. Socinus cont. Wieckum clas. 3. arg. 2. p. 283. & Enjednus in explic. loc. V. & N. T. p. 264. 266. Aber Lügen des Satans seyns / daß Christus nicht sollte deswegen über alles seyn / weil er nicht über den Vater ist / denn es ist genug zu erweisen seine ewige Gottheit / wenn behauptet wird / daß er Gottes eigener Sohn / und Gott dem Vater gleich ist. Joh. 5/18. Rom. 8/32. Daß der Sohn dem Wesen nach eins ist mit dem Vater. Joh. 10/30. Daß der Sohn im Vater / und der Vater im Sohn ist / und alles / was der Vater thut / daß dasselbe gleich auch der Sohn thut. Joh. 5/19. Auch ist zu mercken wieder Smalcium in ref. thes. Scop. de Trin. p. 34. vide & Crellium exp. in 1. Cor. 15. p. 132. welcher aus diesen Worten des Apostels vermeinet zu behaupten / daß Christi Reich nicht werde ewig währen / sondern endlich ein Ende nehmen / welches doch dem heiligen Apostel niemahls im Sinn kommen wieder die klahren Zeugnisse der heiligen Schrift / die von der Ewigkeit des Reichs Christi reden / 2. Sam. 7/12. 13. 2. Petr. 1/11. Apoc. 11/15. denn er sagt ja nicht / daß Christus also das Reich dem Vater überantworten werde / daß er hernach zu herrschen solle aufhören / denn

er

er zeigt klärlich / daß dem HErrn Christo alles werde un-  
 terthan verbleiben; sondern er sagt/daß er also das Reich dem  
 Vater werde überantworten/daß wie er (Christus) allhier in  
 diesem Leben/alles mittelbahrer Weise durchs Wort und die  
 heiligen Sacramenta im Gnaden-Reiche seiner Kirche admi-  
 nistrirer und bestellet hat / also werde dermahleins im ewigen  
 Leben solche Artz und Weise die Christliche Kirche zu regie-  
 ren auffhören/indem GOTT Vater/Sohn und heiliger Geist/  
 ohne einiges Mittel / selber alles in allen Auserwehlten seyn  
 wird. Es ist aber in den Worten des Heyden-Lehrers Paull  
 eine liebliche Antanaclasis: (*Antanaclasis reciprocatio Latinis est,  
 cum eadem vox in vicinia repetitur diversâ significatione. Vid. Vosl.  
 l. 5. instit. orat. c. 2.*) Denn durch die erste Unterthänigma-  
 chung wird nicht allein die Unterwerffung aller Creaturen  
 dem Menschen Christo geschehen/ sondern auch die Überwin-  
 dung und Austheilung der Feinde Christi und seiner Kir-  
 chen; Durch die andere Unterthänigmachung aber des  
 Sohns wird die höchste Seeligkeit des geistlichen Leibes Chri-  
 sti/ das ist/ aller Auserweltsen im ewigen Leben angedeutet /  
 die GOTT für ihren Vater und Königerkennen/ ehren / an-  
 beten und preisen/ und ewig in seinem Licht / als seine Reichs-  
 Genossen wandeln werden. Es kan aber gar füglich/  
 geneigter Leser! aus den angezogenen Worten St. Paull  
 der rechte Verstand der letzten Worten daß im ewigen Le-  
 ben GOTT werde alles in alles seyn/ genommen werden.  
 Wie Hieronymus epist. 177. Augustinus l. 38. quæst. q. 69. &  
 l. i. cont. serm. Arian. c. 37. & serm. 4. de verb. Dom. sec.  
 Matth. & serm. 16. de verb. Apost. Hilarius in Pf. 60. Theo-  
 doretus com. in 1. Cor. 15. Anselmus com. in 1. Cor. 15. Bern-  
 hardus serm. 4. omn. sanctor. B. Lutherus com. 1. Cor. 15.  
 behaupten/ GOTT handelt mit uns in diesen Leben nicht un-  
 mittel

mittelbahrer / sondern mittelbahrer Weise. Durchs heilige Predigt-Ampt thut er uns kund den Weg zum Leben / durchs Wort und die heiligen Sacramenta samlet er ihm eine Gemeine / und verthädiget sie wieder ihre Feinde gewaltiglich / die Herzen der Menschen erleuchtet er durchs Wort und den heiligen Geist / wiedergebietet und heiliget / ja erneuert sie / und zündet neue Bewegungen in ihnen an. Und dies ist das Reich Christi / das er verwaltet in dieser Welt. Aber demahleins am jüngsten Tage wird er solch Reich GOTT dem Vater überantworten / das ist: Er wird solche Artz der Verwaltung und Regierung des Reichs seiner Kirchen auffheben / und die Auserwehltten / als Bürger dieses Reichs / GOTT dem Vater zu verklähren darstellen / er wird nicht mehr durchs Wort und die heiligen Sacrament mit ihnen handeln / sondern wird sich und seine Herrlichkeit ihnen zuerkennen geben / und wird sie also vom Glauben zur gegenwärtigen Anschauung führen / er wird sie nicht mehr wieder ihre Feinde verthädigen / sondern alle Feinde / und unter denselben auch den Todt gänzlich auffheben / daß man sich nichts mehr für ihnen wird zu befahren haben: Er wird alles unter seine Füße thun / das ist: Es wird öffentlich für allen Engeln und Menschen / kund und offenbahr werden / daß ihm alles vom Vater sey unterthan worden / Er wird auch selbst dem Vater unterthan seyn / nehmlich in seinen Gliedern / mit welchen er ein geistlicher Leib ist. Die Gottseeligen sind in diesem Leben GOTT dem HERRN unterthan nach dem Geiste. Aber so lange in ihnen gelüftet das Fleisch wieder den Geist / sind sie noch nicht allerdings / sondern wie Origenes homil. 7. in c. 10. Levit. anmercket / nur erlicher maßen GOTT unterthan; alsdenn aber wird der Streit des Fleisches wieder

der

der den Geist gänzlich auffhören/ und die Gottseeligen völlig/  
gänzlich/ volckömlich/ und allerdings nach dem Fleisch und  
Geist Gott unterthan seyn: In diesem Leben herrschet noch  
der Todt über die Gläubigen; aber alsdenn wenn der Todt  
wird allerdings auffgehoben seyn/ wird erfüllet seyn die see-  
lige Verheißung. In diesem Leben zeigt sich Gott an  
durch seine Diener/ Hof. 12/12. oder wie es Herr Lutherus  
glossiret: Es sind Lehrer und Prediger Gottes Lar-  
ven/ und Versohnen/ darunter er gegenwärtig alles  
thut und redet; Aber dort wird er die Larve seines Wortes  
im ewigen Leben abgethan haben/ und sich selbst uns von An-  
gesicht zu Angesicht zuerkennen geben. Hier müssen wir in  
Tempel Gottes gehen/wenn wir wollen Gottes Wort hören.  
Dort aber wird Gott selber der Auserwehlten Tem-  
pel seyn. Apoc. 21/12. Allhie beschützet uns Gott unsichtbah-  
rer Weise durch die heiligen Engel/ sichtbahrer Weise durch  
die Obrigkeit/ daß wir unter ihnen ein stilles und geruhiges  
Leben führen mögen in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit/  
in der 1. Tim. 2/2. Die Kinder versorget er durch die Eltern;  
Die Armen durch ihre Gutth; und Wolthäter; Die Schü-  
ler unterweiset er durch ihre Præceptores; Die Zuhörer  
durch ihre Prediger/xc. xc. und würcket also alles/ was uns  
nöthig und nützlich ist zu dieses Lebens Erhaltung mittelbah-  
rer Weise durch den Dienst der Creaturen; Aber im ewigen  
Leben wird Gott alles in allem seyn/ indem er wird oh-  
ne Mittel die Auserwehlten schützen und regieren Apoc. 7/17.  
Er wird sie gleich gemacht haben den Engeln Gottes/ Luc.  
20/36. und zu Königen und Priestern für Gott und seinem  
Volk. Apoc. 8/14. Er wird dort auffheben alle Herrschafft/  
alle Obrigkeit und Gewalt. 1. Cor. 15. 24. das ist: Alle weltlis

Die Königsreiche und Herrschafften/ Dan. 2/ 44. derer man im ewigen Leben nicht mehr bedürffen wird/ indem Gott erweisen wird/ daß er habe alle Gewalt über Alles/ indem er allein ohne Mittel seinen Auserwehltten alle ewige Himmels-Güter/ Reichthum und Überfluß seyn wird/ wie er hingegen durch ordentliche Mittel in diesen Leben uns gewisse Güter einräumet. Allhier erhält uns Gott durch Speise und Trancē; Er giebt uns Gesundheit durch Arzeneien; Er bedecket uns mit Kleidung; aber dort wird er selber seyn unser Speise/ die allein ergöset/ ernähret und nicht abnimmt; Er wird seyn die Gesundheit unserer Leiber und Seelen; Er wird seyn unser Kleid/ Schmuck und Zierde/ und wird also alles in allem seyn. In Summa: In Gott allein werden wir einzig unmittelbarer Weise ALLES haben/ was zu unser Seeligkeit gehöret/ und worinnen unsre Seeligkeit bestehet. So wird GOTT auch Alles in Allem seyn im ewigen Leben [2.] *Ratione Objecti.* In diesem Leben haben wir zu thun mit Gottes wahren Erkändniß/ Liebe/ Lob und Dienst/ werden aber oft durch zeitliche und irdische Dinge davon abgehalten: Im ewigen Leben aber werden wir stets/ wie Augustinus L. 1. de Trin. c. 10. behauptet/ unverhindert dem Herrn dienen 1. Cor. 7/ 31. Wir werden nicht mehr für weltliche Dinge sorgen/ sondern nur für das/ was den Herrn angehöret/ v. 32. wie wir ihn allein erkennen/ loben/ anbeten/ und ihm unsere Dienste ohne etnige Hindernisse leisten mögen. Es wird auch GOTT alles in allem seyn (3.) *Ratione Effecti.* In diesem Leben haben wir Lust und Beliebung an vielen Dingen; aber im ewigen Leben werden wir an dem etnigen Gott allein alles unser Lust und Liebe haben/ wie Cyprianus de ascens. Dom.

c. 9. Eucherius l. 3. in Lib. Reg. und Bernhardus de meditat. c. 4. col. 1194. Bapt. Mantuanus l. 3. patientia c. 26. anmercken. In diesen Leben giebt uns Gott dar allerreichlich zugenessen; Aber im ewigen Leben wird er einig und allein unser grosser Lohn und Reichthum seyn / denn alles / was wir wünschen und begehren / werden wir in Gott finden / haben / ewig besitzen und genessen / Apoc. 21 / 4. 5. wie Augustinus l. 22. de Civit. Dei c. 30. und Bernhardus serm. II. super Cant. behauptet: Hier ist Gott nicht alles in allem / sondern; nur etwas würcket er in einem jeglichen / als in Noa die Gerechtigkeit / in Abraham den starcken Glauben / in Isaac den kindlichen Gehorsam / in Jacob die Frömmigkeit / in Joseph und Susanna die Keuschheit / in Mose die Sanftmuth / in Aaron die Beredsamkeit / in Salomo die Weisheit / in David die hergliche Andacht zu beten / in Hiob die Gedult / in Daniel die Beständigkeit / in Elisabeth die Gottesfurcht / in Maria die Demuth / in Paulo Christlichen Enffer / &c. Aber im ewigen Leben wird Gott gänzlich alles in allem seyn / es wird alles Stückwerck auffhören / und das Vollkommene kommen seyn. I. Cor. 13 / 9. 10. Zu solcher Herrlichkeit und herrlichen Seeligkeit aber können wir nicht ehe gelangen / es sey denn daß wir zuvor sterben / welcher Tod ist zu allen Menschen durchgedrungen / dieweil sie alle Sünder seyn. Rom. 5 / 12. Ist derowegen hoch vonnöthen / daß wir mit höchsten Fleiß dahin trachten / wie wir im Herrn seelig sterben / wollen wir anders zu der unaussprechlichen Herrlichkeit des ewigen Lebens kommen und gelangen. Der allmächtige Gott erhalte dich / geneigter Leser / und auch mich / in seiner heilsamen Erkändniß / verleihe uns beyden seine Gnade / daß wir rein und beständig glauben / Christlich leben / andächtig beten / geduldig leiden / und endlich

Ich mit Simeon eine seelige Friedensfahrt halten aus diesem  
Thränen-Thal in den Himlischen Freuden-Saal / da unser  
GOTT wird uns alles in allem seyn ; Indessen wünsche ich  
Dir und mir / weil wir noch das Elend bauen :

GOTT sey Uns alles über alles /  
In aller Noth zu aller Zeit /  
So fürcht das Herz sich keines Falles  
Weil GOTT allhier ist stets bereit /  
Uns wieder alles beyzustehn /  
Mit allem an die Hand zu gehn.

GOTT sey Uns alles in der Liebe /  
Die gegen uns sein Herze bricht /  
Wer uns die ganze Welt verschriebe /  
Dem gäben wir Gottes Liebe nicht /  
Denn alles / was das Herze denckt /  
Hat Gottes Liebe uns geschenkt.

GOTT sey Uns alles in dem Worte /  
Wo alles Ja und Amen heist /  
Er zeig' uns hier die Lebens-Pforte /  
Er schencke uns hier seinen Geist /  
So wissen wir denn als ein Christ /  
Daß GOTT in Allem alles ist.

GOTT sey Uns alles in dem Creutze /  
Ob wir gleich aller Plagen-Ziel /  
Wenn uns der Satan wie den Weize  
In Jammer : Siebe sichten wil /  
So hat GOTT alles vorgefehnt /  
Und läffet uns kein Leid geschehn.

GOTT sey uns alles in den Wercke /  
Wir leben oder sind in Ihm /  
Von seiner Allmacht komm uns Stärke /  
Aus Ihm quill alles Heyl herfür.  
Wir wären nichts und weniger /  
Wenn nicht uns GOTT ja alles wär.

GOTT sey Uns alles in dem Grabe /  
Wenn wir zu gar nichts worden sind /  
Gnung daß wir GOTT in Jesum habe /  
So heisset Sterben der Gewinn /  
Und gehn wir denn zum Himmel ein /  
Wird unser GOTT uns alles seyn.

Dieses wünschet von Herzen allen GOTT-liebenden  
Jesus-Seelen / durch die Krafft des heil. Geistes

Ihr andächtiger und getreuer Fürbitter zu GOTT /

M. I. KUNADI,







erius l. 3. in Lib. Reg. und Bernhardus de me-  
 col. 1194. Bapt. Manruanus l. 3. patientia c. 26.  
 In diesen Leben giebt uns Gott dar aller-  
 genessen; Aber im ewigen Leben wird er einig  
 unser grosser Lohn und Reichthum seyn/ denn  
 wir wünschen und begehren/ werden wir in Gott  
 ben/ ewig besitzen und genessen/ Apoc. 21/ 4. s.  
 tinus l. 22. de Civit. Dei c. 30. und Bernhardus  
 per Cant. behauptet: Hier ist Gott nicht alles in  
 ern; nur etwas würdet er in einem jeglichen/ als  
 Gerechtigkeit/ in Abraham den starcken Glau-  
 ac den kindlichen Gehorsam/ in Jacob die Fröm-  
 Joseph und Susanna die Keuschheit/ in Mose die  
 h/ in Aaron die Beredsamkeit/ in Salomo die  
 in David die hergliche Andacht zu beten/ in Hiob  
 / in Daniel die Beständigkeit/ in Elisabeth die  
 ht/ in Maria die Demuth/ in Paulo Christi-  
 / 10. Aber im ewigen Leben wird Gott ganz-  
 allem seyn/ es wird alles Stückwerck auffhören/  
 llkommene kommen seyn. 1. Cor. 13/ 9. 10. Zu sol-  
 chkeit und herrlichen Seeligkeit aber können wir  
 langen/ es sey denn daß wir zuvor sterben/ denn  
 zu allen Menschen durchgedrungen/ dieweil sie  
 c seyn. Rom. 5/ 12. Ist derowegen hoch vonnö-  
 dir mit höchsten Fleiß dahin trachten/ wie wir  
 seelig sterben/ wollen wir anders zu der unauß-  
 Herrlichkeit des ewigen Lebens kommen und ge-  
 572 allmächtige Gott erhalte dich/ geneigter Leser/  
 ch/ in seiner heilsamen Erkändtntz/ verleihe uns  
 Gnade/ daß wir rein und beständig glauben/  
 ven/ andächtig beten/ geduldig leiden/ und end-  
 lich

